Freitag, 4. Dezember 2026, 14-17h

Univ.-Prof. Dr. Ernst Moritsch zum 100. Geburtstag

HNO-Arzt der Wiener medizinischen Schule der Nachkriegszeit

1090 Wien, Mariannengasse 17, Ecke Pelikangasse

Anmeldung unter Tel. 02682 601 3010

hno.sekretariat@bbeisen.at

Prim. i.R. Univ.-Prof. Dr. Ernst Moritsch entstammt einer Kärntner Familie im Raum Villach. Sein Vater Paul (1896-1967) begründete 1945 die 2. Abteilung für Chirurgie im Krankenhaus Lainz der Stadt Wien (Klinik Hietzing), und sein älterer Bruder Hans (1924-1965) war österreichischer Pionier der FSME-Forschung und Ordinarius des Hygieneinstituts der Universität Wien. Ernst Moritsch begann seine Ausbildung in seinem Wunschfach HNO unter Emil Schlander im AKH Wien, arbeitete unter Otto Novotny (Petroapikotomie 1944, Habilitation 1946) als Oberarzt, bis er 1874 bis 1991 als Nachfolger Eduard H. Majers (subtotale Laryngektomie mit Cricohyoidopexie 1958) die HNO-Abteilung der Wiener Poliklinik und als Direktor das Spital leitete. Die traditionsreiche Wiener Poliklinik hatte bedeutende Persönlichkeiten des Faches hervorgebracht, unter anderen die Laryngologen Johann Schnitzler, dessen Sohn und Schriftsteller Arthur (Klinischer Atlas der Laryngologie 1895), Ottokar von Chiari (laryngotracheale Chirurgie, Lehrbuch 1916, Hypophysektomie transethmoidal 1912), die Otologen Viktor von Urbantschitsch (Audiometer, Hördidaktik, Lehrbuch 1880) und Gustav Alexander (pädiatrische HNO, Lehrbücher, Märtyrer seines Faches 1932).

Johannes Kessel (1839-1907), Student Anton von Tröltschs in Würzburg und Adam Politzers in Wien, Mitarbeiter Ernst Machs in Prag zur Physiologie des Ohres, Dozent und Begründer der Otologie in Graz (Stapesmobilisation 1875, Beginn der eigentlichen gehörverbessernden Chirurgie) und Extraordinarius für Otologie in Jena, ist direkter Vorfahre Ernst Moritschs, des neben seinem Kollegen im AKH Walter Cancura (geb. 1929) ältesten lebenden Vertreters der Wiener medizinischen Schule der HNO.

Zu den Jahresregenten der Otologie und der Medizin zählen weiters Robert Bárány (1876-1936; Nobelpreis für Medizin 1914), Otto Mayer (1876-1951, Mikrofissuren in Cochlea), Giuseppe Gradenigo (1859-1926; Pyramidenspitzensyndrom 1904), an den neben dem Franzosen Jacques Ramadier die Österreicher Siegfried Unterberger, Emil Schlander und Otto Novotny anknüpften, der Pionier der Ohrenheilkunde Wilhelm Kramer (1801-1876), die spanischen Gehörlosenpädagogen Melchor de Yebra (1526-1586) und Vicente de Santo Domingo (c1525-1590) sowie Gerolamo Cardano (1501-1576; Arzt und Universalgelehrter, Knochenleitung in *De Subtilitate* 1550) und Franz von Assisi hervor (c1182-1226), der für Zuwendung, Hingabe und Ethik steht.

Dr. Herwig Swoboda, Eisenstadt

Programm

Freitag 4.12.2026, 14h-17h, Vorträge je 30‘ inkl. Diskussion, DFP-Punkte angesucht

Ernst Moritsch und die anderen Jubilare der HNO

Herwig Swoboda, HNO Eisenstadt, Wien

Fallbericht eines kardiovokalen Syndroms

Peter Lorenz, HNO Eisenstadt

Cholera und doch nicht Cholera

Alexander Indra, AGES Wien, Hygiene MUW

Nasenoperationen in der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

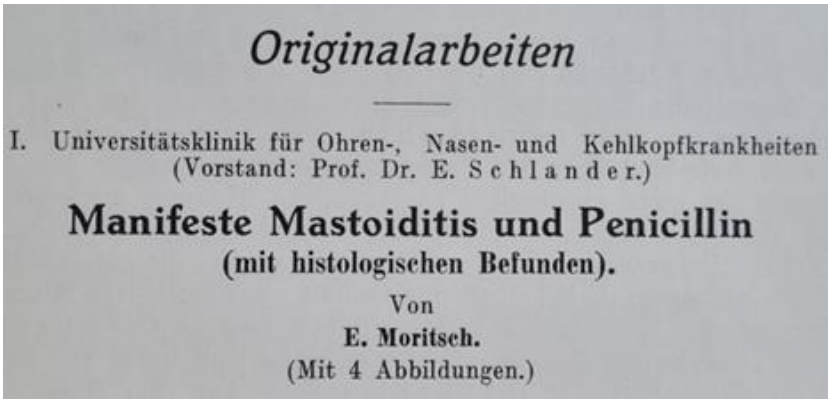
Michael Rasse, Ordinarius em. MKG Innsbruck

Frühes glottisches Karzinom und seine Vorläuferläsionen

Konstantin Brendel, Patho im Zentrum St. Pölten

Therapie des frühen glottischen Karzinoms

Dario Alvandi, HNO Eisenstadt



Originalarbeiten

I. Universitätsklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten
(Vorstand: Prof. Dr. E. Schlander.)

Manifeste Mastoiditis und Penicillin
(mit histologischen Befunden).

Von
E. Moritsch.
(Mit 4 Abbildungen.)



Mschr. f. Ohrenhlk. u. Lar.-Rhin. 93, Heft 2, April 1959

Anton Kolig : Sitzender mit rotem Mantel (Portrait Ernst Moritsch),1944

Dank an die Unterstützer!

CARL REINER
Breathing Engineering

BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Eisenstadt

